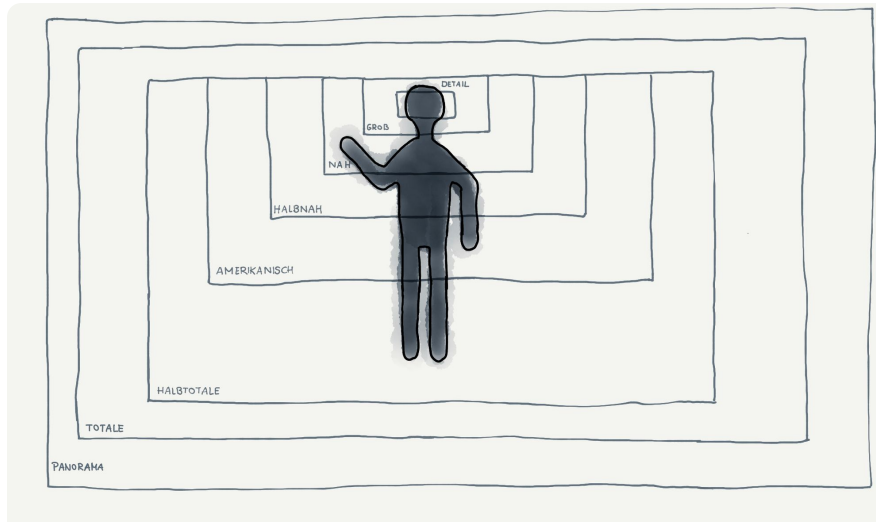


Wie nah sind die Zuschauer am Filmgeschehen und den Protagonisten?
Welcher Ausschnitt der "Filmwelt" wird ihnen gezeigt und warum?

Diese Fragen beantwortet die Einstellungsgröße. Sie gibt in der Filmkunst das Verhältnis der abgebildeten Filmfigur zum Bildfeld an und entspricht dem Abstand zwischen Kamera und Film-Figur.



//Einstellungsgrößen Pönicke/ privat//



① Recherche

- Informiere dich auf der nebenstehenden Website über die Bezeichnung und die Anwendung der verschiedenen Einstellungsgrößen.

② praktische Anwendung in Partnerarbeit

- Überlegt euch eine Situation, die einem Filmstill (also einem aus einem Film stammenden Bild) gleichen könnte: **Eine Filmfigur wird von vorne in einer spannungsgeladenen Situation gezeigt.** Fotografiert die Figur in mindestens sechs verschiedenen Einstellungsgrößen. Bitte nicht mit ZOOM arbeiten! Es müssen mindestens sechs Fotos entstehen, von Detail bis Panorama.
- Alternative:
Fertigt statt eigener Fotos „Screenshots“ aus Filmen an, die sechs unterschiedliche Einstellungsgrößen zeigen.
- Bearbeitet mit Hilfe von „word“, „Notizen“ oder einer anderen App die Bilder, fügt Rahmen und die jeweiligen Namen der Einstellungsgrößen hinzu. Schreibt anschließend jeweils einen kurzen Text neben oder unter das Foto, der die Filmsituation beschreibt und die **Wahl der Einstellungsgröße** nachvollziehbar macht, fügt eine mögliche Aussageabsicht hinzu.
- Die so entstanden Bilder sollten zu einer Collage zusammengefügt werden, so dass alle Bilder auf einer Seite zu sehen sind. Gebt die Collage per Mail ab.